



• Input • Methoden • Tipps •

09 • 2012

# girl guide

Mitmischen statt abschalten



Projekte: Mitmischen in der Gruppe

Moderation: Aktiv werden in der Leiterinnenrunde

Wahltag: Ideen für die Stammesversammlung

Lagerrat: Methoden fürs Zeltlager

Theater: Erfahrungen aus Nürnberg

Ideen 2.0: Neues für Internet und Co

**Leiterinnen special**  
Pfadfinderinnenschaft St. Georg (PSG) Bayern

# Mitmischen



Editorial

Mitmischen in der Gruppenstunde

Mitmischen in der Leiterinnenrunde

Mitmischen auf der Stammesversammlung

Mitmischen im Zeltlager

Mitmischen in der Schule

Neue Mitmisch-Ideen

PSG online

Seite 3

Seite 4

Seite 8

Seite 12

Seite 16

Seite 20

Seite 24

Seite 28



girl guide



## Liebe Leiterinnen, liebe Pfadfinderinnen, liebe LeserInnen der Girl Guide,

was fällt euch ein zum Thema Mädchenmitbestimmung? Wann und wie habt ihr die Mädchen in eurer Gruppe das letzte Mal wirklich mitentscheiden lassen? Im Alltagsstress als Leiterin geht das Thema manchmal ein bisschen unter. Schließlich braucht es Zeit und Mühe gemeinsame Entscheidungsprozesse zu führen und zu einem Ergebnis zu kommen mit dem alle zufrieden sind. Dabei ist die Mädchenmitbestimmung zentrales Element der Pädagogik der PSG und das nicht ohne Grund. Die Mädchen sollen durch Erfahrung lernen und Verantwortung für den eigenen Fortschritt übernehmen. Sie sollen, so steht es in den sechs Elementen, Entscheidungssituationen erkennen und sich mit der Umwelt auseinandersetzen. Sie sollen Raum zur schöpferischen Entfaltung bekommen. So werden die Mädchen zu verantwortungsvollen Bürgerinnen, die gesellschaftliche Mitverantwortung tragen und für die soziales Engagement nicht nur ein Wort ist. Wir müssen ihnen diese Möglichkeiten nur geben. Gelegenheiten gibt es für uns als Pfadfinderinnen genug.

### *Mädchenmitbestimmung leben*

In den Gruppenstunden können schon die Wichtel selbstgewählte Projekte durchführen. Bei den Stammeswahlen hat jedes Mädchen eine Stimme – völlig unabhängig von ihrem Alter. Früh dürfen die Pfadfinderinnen in den Leiterinnenrunden Verantwortung übernehmen, Entscheidungen treffen und Programme mitgestalten. Im Zeltlager gibt es sowieso unzählige Möglichkeiten Mädchenmitbestimmung wirklich zu leben.

### *Schulpfadfinderinnen mischen mit*

Eine besondere Idee hatten die Pfadfinderinnen in Nürnberg. Weil ihre Gruppenstunden an Schulen stattfinden, wollten sie ihre Schulen auch aktiv nach ihren Bedürfnissen gestalten. Unter dem Motto „Girl Scouts at School: Mitmischen statt abschalten“ nah-

men sie ihre Schule genau unter die Lupe und erreichten mit verschiedenen Methoden bemerkenswerte Veränderungen. Dank Internet, Smartphone und Co gibt es mittlerweile auch völlig neue Beteiligungsformen. Facebook-Gruppen können die Kommunikation erleichtern und Online-Abstimmungen Entscheidungen in der Leiterinnenrunde vereinfachen. Es gibt tolle neue Ideen, die es wert sind ausprobiert zu werden.

### *Lasst alle mitbestimmen!*

„Aktivieren statt konsumieren“ war eines der Leitmotive der Nürnberger Schulpfadfinderinnen während ihres Projekts. Nehmt euch dieses Motto für eure nächsten Gruppenstunden, Leiterinnenrunden und Aktionen zu Herzen. Fragt Mädchen aller Altersstufen und die Leiterinnen nach ihrer Meinung, bevor Entscheidungen getroffen werden. Gemeinsam könnt ihr so nicht nur die Zusammenarbeit innerhalb der PSG verbessern, sondern auch in eurem direkten Umfeld, in Schule, Pfarrei oder Gemeinde, etwas bewegen. Mit den Ideen aus dieser Girl Guide fällt euch die Umsetzung der Mädchenmitbestimmung leichter. Ihr findet Anregungen für Gruppenstunden, Leiterinnenrunden, Stammesversammlung und das nächste Zeltlager genauso, wie Methoden für neue Beteiligungsformen. Natürlich fehlt auch ein Bericht der Pfadfinderinnen aus Nürnberg nicht.

Viel Spaß beim Lesen und beim Mitmischen wünscht euch,

Daniela Pauker  
PSG-Bayern



#### Impressum

Herausgeberin: Pfadfinderinnenschaft St. Georg (PSG) Bayern e.V., Kitzmarkt 20, 86150 Augsburg, Tel. 0821/3152-163, info@psg-bayern.de, www.psg-bayern.de, www.natuerlich-pfadfinderin.de  
Autorinnen: Moni Galle, Daniela Pauker, Simone Schadl, Ruth Schneider, Steffi Schreiner, Sibylle Weiß  
Redaktion: Daniela Pauker, Ruth Schneider, Sibylle Weiß  
Layout & Grafik: Eckhard Dietsche, Dietsche Design  
Auflage: 1000



# Was machen wir heute? - Mitmischen in der Gruppenstunde



**F**ordern euch eure Mädels immer wieder auf, dass sie etwas „Tolles“ in der Gruppenstunde machen wollen?

Wenn ja, ist jetzt der Zeitpunkt gekommen, die Mädchen bei der Gruppenstundengestaltung mitmischen zu lassen. Die PSG macht es euch als Leiterinnen da einfach. Mit der Projektmethode könnt ihr die Mädchen in der Gruppenstunde ganz leicht zum Mitmischen anregen!



## Die Projektmethode – so geht's

Die Projektmethode ist als Hauptmethode der Gruppenarbeit in den Grundlagen der PSG verankert. Mit ihr könnt ihr in allen Altersstufen arbeiten und ganz nebenbei die sechs Elemente umsetzen. Zentrale Punkte sind das eigenständige Planen des Projekts durch die Mädchen, sowie die Durchführung und das Erleben. Denkt auch an das Fest, das am Ende stehen sollte. Entsprechend dem jeweiligen Alter der Mädchen hat das Projekt in allen Altersstufen einen eigenen Namen und einen entsprechenden Aufbau.

Altersstufe	Projektname	Projektschritte
Wichtel	Spielidee	Wir haben eine Idee Wir machen alle mit Wir freuen uns
Pfadis	Abenteuer	Wir fangen an Wir planen Wir erleben etwas Wir feiern
Caravelles	Unternehmen	Eine Idee haben Sich für eine Richtung entscheiden Sich informieren Unseren Kurs überprüfen Unsere Route festlegen Neues probieren Unterwegs sein Feiern Unsere Erlebnisse auswerten Über unsere Erlebnisse berichten
Ranger	Projekt	Impuls Entscheidung Information Planung Einübung Durchführung Auswertung Feier Reflexion Dokumentation

## Auf die Plätze, fertig, los

Für euch als Gruppenleiterinnen ist es wichtig, die Organisation etwas aus der Hand zu geben und nicht jede Minute vorzugeben. Das beginnt schon bei der Auswahl des Projekts. Es gibt viele Projekte, die in der Gruppenstunde geplant und durchgeführt werden können. Damit die Themenfindung nicht zu lange dauert, könnt ihr zwei Projekte zur Auswahl stellen. Vor allem jüngeren Mädchen fällt die Auswahl dann leichter. Weil ihr die Mädels gut kennt, findet ihr sicher einige Vorschläge, die an den Interessen eurer Gruppenkinder ansetzen. In der ersten Gruppenstunde stimmen die Mädchen darüber ab, welches Projekt sie durchführen wollen. Damit ihr ganz einfach in die Projektmethode einsteigen könnt, kommen hier zwei Beispielprojekte für euch: Die Gestaltung eines Newsletters für euren Stamm und die Teilnahme an einem Fotowettbewerb.

## Erste Gruppenstunde – Was wollen wir?

Stellt kurz die Titel der beiden möglichen Projekte vor. Ein Projekt könnte die Gestaltung eines Newsletters für und über euren Stamm sein. Ein guter Newsletter bietet neue und nützliche Informationen, erinnert z. B. an anstehende Termine und zukünftige Aktionen. Das zweite Projekt ist eine Ausschreibung der PSG für einen Fotowettbewerb. Gute Fotos für Zeitschriften, Arbeits-

hilfen und Homepages werden immer gesucht. Die Mädchen dürfen jetzt auf zwei Plakaten mögliche Ideen (z. B. Bericht und Fotos vom Stammeslager, Situationen für mögliche Fotos) zu den beiden Projekten sammeln. Mit dieser Grundlage können die Mädchen entscheiden, worauf sie mehr Lust haben. **Mitmischen 1:** Abgestimmt werden kann mit Hilfe von Klebepunkten.

## Interviews, Termine, Rätsel: ein Newsletter für den Stamm

### Zweite Gruppenstunde – Wie, wann und wo?

Erarbeitet gemeinsam einen Rahmen für den Newsletter. Folgende Punkte müssen geklärt werden:

Zielgruppe: nur Stammesmitglieder oder ein größerer Leserkreis?

Medium: Internetseite des Stammes, Facebook, Papier,...

Häufigkeit: einmalig oder mehrmals?

Erscheinungszeitpunkt: festes Datum oder flexibel?

Länge: Anzahl Artikel und Seiten

Wichtig! Berücksichtigt die örtlichen Gegebenheiten: Ist eine Kopiermöglichkeit vorhanden? Hat der Stamm eine Internetseite und eine Administratorin?

**Mitmischen 1:** Erarbeitet den Rahmen z.B. in einem Diskussionskreis mit Hilfe einer Pinnwand, an der die zu klärenden Punkte



und Auswahlmöglichkeiten hängen. Im Laufe der Diskussion sollten die Auswahlmöglichkeiten nach und nach ausgeschlossen und abgehängt werden.

Die Ideensammlung vom Plakat aus der ersten Gruppenstunde kann als Grundlage für ein Inhaltsverzeichnis verwendet werden. **Mitmischen 2:** Zu zweit dürfen sich die Mädchen Gedanken über die News machen, die verbreitet werden sollen. Formuliere Stichpunkte erleichtern später die Bearbeitung. Anschließend sollten die Vorschläge gemeinsam diskutiert und eine Reihenfolge festgelegt werden. „Weniger ist mehr!“ Dieses Motto solltet ihr bei der Moderation unbedingt berücksichtigen. Mögliche Inhalte für den Newsletter sind: Titelseite, Begrüßung, bzw. Einleitung, Berichte, Neuigkeiten, Geschichten, Interviews, Pfadfinderwissen, Termine (Stamm/Diözese/Bund), Geburtstage, Rätsel, Lustiges und Witze, Gesucht und Gefunden, Wettbewerbe oder Gruppenstundenzeiten.

### Dritte und vierte Gruppenstunde – Flotte Feder

In Kleingruppen können die verschiedenen Themen bearbeitet werden. **Mitmischen 1:** Anhand des Inhaltsverzeichnisses kann jedes Mädchen entscheiden, was es bearbeiten möchte. So bilden sich interessensabhängige Gruppen und bestehende Kleingruppen werden für das Projekt einmal aufgelöst. Vor dem Schreiben der Artikel muss gründlich recherchiert werden. Für einen Artikel über Pfadfinderwissen, z. B. Wegzeichen, können im Internet oder sicherlich auch in den Unterlagen im Gruppenzimmer Informationen eingeholt werden. Um die aktuellen Termine vollständig zu veröffentlichen, könnte die Stammesleitung in die Gruppenstunde eingeladen werden. **Mitmischen 2:** Jede Kleingruppe sollte die maximale Länge ihres Artikels vereinbaren, bevor sie zu schreiben beginnt. Übri-





gens: Die meisten Mädchen können schon früh mit dem Computer umgehen. Deshalb ist es bestimmt möglich einige Artikel in der Gruppenstunde direkt auf dem Laptop zu schreiben. Die handschriftlichen Texte oder auch Zeichnungen und Bilder müssen abgetippt oder gescannt werden, wenn der Newsletter digital verbreitet werden soll. Überprüft die Sortierung der Artikel, wenn alles vollständig ist.

In einem Newsletter können auch Fotos veröffentlicht werden. Wichtig! Sollten Menschen auf dem Foto zu sehen sein, muss das schriftliche Einverständnis dieser Personen zur Veröffentlichung vorhanden sein.

Wollt ihr eurem Newsletter einen Namen geben? **Mitmischen 3:** Sammelt auf einem Plakat Schlagworte für einen möglichen Titel.

### *Fünfte Gruppenstunde – Layout, Druck und Verteilung*

Um den Newsletter übersichtlich zu gestalten,



ten, sollten die Überschriften hervorgehoben werden. Auch Absätze erleichtern das Lesen. Überprüft die Übersichtlichkeit deshalb vor dem Druck noch einmal.

**Mitmischen 1:** Das könnt ihr z.B. gemeinsam mit Hilfe eines Probeausdruckes oder mit Hilfe eines Beamers machen. Klärt anhand des Textumfangs in welchem Format der Newsletter am besten erscheint. DIN-A-4 oder kleiner? Hoch- oder Querformat? Lose, gefaltet oder zusammengeheftet? Anschließend ist eine Runde Korrekturlesen angesagt.

So, endlich kann der Newsletter in Druck gehen. Wenn ihr ihn digital unter die Leute bringen wollt könnt ihr den Newsletter per E-Mail verschicken oder mittels USB-Stick verteilen. Für eine Ausgabe auf Papier vereinbart doch einfach einen Drucktermin in eurem Pfarrbüro. Bewahrt im Gruppenzimmer unbedingt ein Exemplar für eure Gruppe auf.

### *Sechste Gruppenstunde – Reaktionen*

Sicherlich wird es Rückmeldungen zu eurem Newsletter geben. Sammelt alle Rückmeldungen auf einer Liste und wertet sie aus. Vergesst dabei die Wichtigste aller Fragen nicht: Hat es den Mädchen Spaß gemacht? Vielleicht wird dann ja sogar eine weitere Auflage von den jungen Redakteurinnen

und den Leserinnen und Lesern gewünscht.

## **Kreativ mit der Kamera: Teilnahme an einem Fotowettbewerb**

### *Zweite Gruppenstunde – Brainstorming*

Lest zu Beginn der Gruppenstunde die Ausschreibung des Wettbewerbs nochmal gemeinsam genau durch. Daraus ergeben sich wichtige Informationen, die die Entwicklung des Projekts beeinflussen. Gut wäre es, wenn noch ausreichend Zeit bis zum Teilnahmeschluss ist. Vier bis fünf Wochen für die detaillierte Planung und Durchführung sollten es schon sein. So ergeben sich auch schöne Möglichkeiten für deine Mädels am Projekt mitzumischen.

**Mitmischen 1:** Anhand des Plakates aus der ersten Gruppenstunde können die Mädchen gemeinsam die Situationen für ein aussagekräftiges Foto weiter diskutieren. Alle, mit der Methode Brainstorming, gesammelten Ergebnisse könnt ihr auf weiteren Plakaten festhalten. Schreibt auch Ideen auf, die im ersten Moment unmöglich erscheinen. Oft entwickeln sich daraus doch noch tolle und umsetzbare Anregungen. An dieser Stelle ist ein erneuter kurzer Blick in die Ausschreibung hilfreich: Stimmt die Richtung der Diskussion mit dem Thema überein? Die Ausschreibenden, z.B. die Diözesan-



oder Bundesleitung, haben sich bestimmt Gedanken darüber gemacht und wollen die Fotos für bestimmte Zwecke verwenden. Oft nehmen nur wenige Gruppen an den Wettbewerben teil. Die Chance auf einen Gewinn ist deshalb natürlich umso höher. Erklärt den Mädchen trotzdem, dass auch die Möglichkeit besteht keinen Preis zu gewinnen und es vielleicht nur einen Trostpreis gibt, z. B. eine kleine Party in der Gruppenstunde.

### *Dritte Gruppenstunde – Motiv, Situation, Material und Ort*

Mit etwas zeitlichem Abstand zur Ideensammlung ist es einfacher sich ein schönes Foto vorzustellen. Um im Rahmen des Möglichen zu bleiben, wählt heute anhand eini-



ger Fragen das zu fotografierende Motiv oder die aussagekräftige Situation aus:

- ☁ Welche Orte stehen zur Verfügung? Schreibt alle in Frage kommenden Orte drinnen und draußen auf.
- ☁ Welche Jahreszeit ist momentan?
- ☁ Welches Material ist vorhanden?
- ☁ Welches Material kann ausgeliehen werden?

Wollen die Mädchen selbst mit auf das Bild? Wichtig! Wenn ja, müssen die Mädchen die schriftliche Einwilligung der Eltern in die nächste Gruppenstunde mitbringen. Vergesst nicht, dass ihr Pfadfinderinnen seid und zieht eure Tracht an.

**Mitmischen 1:** Die Entscheidung zwischen den umsetzbaren und gut zu fotografierenden Möglichkeiten kann anhand einer Pro- und Conraliste gefällt werden. Zum Fotografieren benötigt ihr eine gute Kamera, einen Laptop und die Requisiten für das Foto.

**Mitmischen 2:** Jede trägt sich in die Liste für die Materialien ein und bringt diese in der nächsten Gruppenstunde mit.

### *Vierte Gruppenstunde – Fotoshooting*

Trefft euch am ausgewählten Ort mit den vereinbarten Requisiten und schießt so viele Fotos wie möglich. **Mitmischen 1:** Die Regisseurin ordnet die Szene aussagekräftig an.

Die Dekorateurin platziert die Requisiten

passend und gut sichtbar.

Die Schauspielerinnen stellen möglichst spontan und ausdrucksstark eine Situation dar.

Die Fotografin knipst die Szene aus verschiedenen Blickwinkeln.

Achtet auf gute Lichtverhältnisse. Die Qualität des Bildes wird somit erheblich erhöht.

Macht zum Schluss noch ein Gruppenfoto.



### *Fünfte Gruppenstunde – Auswertung der Fotos*

Sortiert am Laptop die unscharfen Fotos aus. **Mitmischen 1:** Sollten noch sehr viele Fotos zur Auswahl stehen, reduziert nach und nach die Fotos mit Hilfe demokratischer Abstimmung per Handzeichen.

**Mitmischen 2:** Jeweils zu zweit dürfen sich die Mädels einen Titel für das Bild überlegen und auf ein Plakat schreiben. Zwischen den vorgeschlagenen Titeln können die Mädchen anschließend mit Klebepunkten abstimmen. Fertig und „ab die Post“! Die meisten Ausschreibungen von Fotowettbewerben sehen vor, dass das Foto entweder auf einer Internetseite hochgeladen (Upload) oder per E-Mail versendet werden soll. Vergesst nicht euren Gruppennamen, die Namen der mitwirkenden Gruppenmitglieder und die Absenderadresse anzugeben. Jede sollte zur Erinnerung das Bild per E-Mail oder entwickelt mit nach Hause bekommen.

Nach Bekanntgabe der Gewinner könnt ihr eine kleine Party veranstalten, bei der ihr euch über die grundsätzliche Teilnahme und, bei einem Gewinn, zusätzlich über diesen freut. Vielleicht gibt es ja sogar einen offiziellen Termin zur Überreichung des Gewinns.

Selbstverständlich könnt ihr auch beide Projekte nacheinander durchführen und müsst euch nicht zwingend für eins davon entscheiden.

Simone Schadl



# Mitmischen in der Leiterinnenrunde - Abschalten kannst du woanders!

**I**hr findet eure Leiterinnenrunde auf Stammesebene so richtig wichtig? Euch ist klar, dass alle Leiterinnen so viel wie möglich beteiligt sein und Gehör finden wollen? Aber: Wie kann Mitmischen und Beteiligung tatsächlich großgeschrieben werden bei euch in der Leiterinnenrunde?

Hier erfahrt ihr, wie – und wer – eure nächste Leiterinnenrunde gut vorbereitet und effektiv leitet, wie ihr zu Ergebnissen kommt, hinter denen eine Mehrheit engagiert stehen kann und wie das Ganze auch noch gemeinsam Spaß machen kann!



8 girl guide



## Richtig wichtig!

Die Leiterinnenrunde ist sogar in unserer PSG-Satzung verankert:

„Zur Leiterinnenrunde gehören:

- ☞ der Stammesvorstand
- ☞ die Leitungsteams der Gruppen
- ☞ weitere Mitglieder, die die Leiterinnenrunde einladen kann.

Die Leiterinnenrunde trifft sich regelmäßig, mindestens einmal monatlich.“

## Zu den Aufgaben der Leiterinnenrunde zählen

- ☞ der Erfahrungsaustausch
  - ☞ die Auseinandersetzung mit den Grundsätzen und Zielen des Verbandes
  - ☞ die Unterstützung des Stammesvorstandes bei Planung und Durchführung von Veranstaltungen des Stammes und bei seinen sonstigen Aufgaben.
- Die Umsetzung der Beschlüsse von Bundes-, Diözesan- und Stammesebene.
- ☞ Sie entscheidet bei Beschlüssen der Stammesversammlung, die finanzielle Auswirkungen haben, über die Finanzierbarkeit der Umsetzung.“

## Mitmischen in der Vorbereitung: Tagesordnung, Einladung, Ambiente

In der Regel bereiten die Stammesvorsitzenden die Leiterinnenrunde vor. Zunächst sammelt ihr alle anstehenden Themen und bringt das Ganze in die Form einer Tagesordnung. Wichtige TOP-Punkte sind:

- ☞ Genehmigung der TOP, Verabschiedung des letzten Protokolls
- ☞ Bericht aller Gruppen
- ☞ Rückblick: Reflexion von Veranstaltungen und Aktionen
- ☞ Ausblick: Planungen von Stammesveranstaltungen
- ☞ Sonstiges (z.B. Termin nächste Leiterinnenrunde)

Überlegt auch, wie viel Zeit ihr den einzelnen Punkten einräumen wollt, um einen groben Zeitplan aufstellen zu können. Praktisch ist es, alle Teilnehmerinnen schriftlich einzuladen, und zwar aus zwei Gründen:

- ☞ Mit der Einladung werden alle noch einmal an den Termin erinnert.
- ☞ Ihr könnt zugleich eure Tagesordnung anbringen, damit sich die Leiterinnen ein Bild von der bevorstehenden Leiterinnenrunde machen und sich vorbereiten können.



Zur Vorbereitung gehört auch das Ambiente: Ist euer Raum gemütlich und zugleich geeignet dafür, etwas „Arbeitsatmosphäre“ zu vermitteln? Gibt es etwas zu essen oder trinken? Bei diesen Aufgaben können die Stammesvorsitzenden sehr gut andere Leiterinnen in die Vorbereitung einbeziehen.

### **Formalkram, nein danke?! Mitmischen mit Struktur**

#### **Moderation**

Eure Leiterinnenrunde sollte auf jeden Fall moderiert werden. Die Gesprächsleiterin sorgt für Zielorientierung und Transparenz während eurer Sitzung. Außerdem bringt sie an bestimmten Punkten die Teilnehmerinnen miteinander ins Gespräch. Wer moderiert eure Leiterinnenrunde? Das kann eine der Stammesvorsitzenden übernehmen. Oder ihr lasst die Moderation rotieren, so dass jede Leiterin mit in die Verantwortung genommen wird. Am besten, ihr stimmt darüber ab!

#### **TOP-Tipps:**

- ☘ Nehmt genügend Kopien der Tagesordnung mit, auch wenn ihr sie vorher bereits verschickt habt.
- ☘ Verabschiedung des Protokolls der letzten Sitzung: Schaut gemeinsam nach, ob die Aufgaben aus dem letzten Protokoll erledigt wurden und welche Beschlüsse schon umgesetzt sind bzw. was noch aussteht.



### **Und das Protokoll schreibt heute...**

Wichtig ist, dass ein Ergebnisprotokoll geschrieben wird. Darin haltet ihr alle eure Vorhaben, Anträge, Verantwortlichkeiten und Beschlüsse fest. Das Protokoll kann von den Stammesvorsitzenden geschrieben werden oder ihr lasst auch diese Aufgabe rotieren.

#### **Macht mal Pause!**

Es gibt Menschen, die meinen, eine Pause wäre Zeitverschwendung. Lasst euch davon nicht irritieren, denn eine kurze Pause bringt Leben in die „Bude“: Einige springen zur Toilette, andere räkeln sich und nutzen die Pause zu einem Gespräch. Meist geht's umso produktiver weiter.

### **Methoden bringen Mitmischlust: Tipps für die perfekte Gesprächsleiterin**

Eine Moderatorin ruft nicht nur die Gesprächsteilnehmerinnen der Reihe nach auf und achtet auf die Zeit. Sie kann durch ein bisschen Vorbereitung und die gezielte Auswahl von Methoden die Tagesordnung strukturieren, den Diskussionsprozess anregen oder auf ein konkretes Ergebnis hinwirken.



### **Alle werden gehört: Methoden für den Einstieg**

Im Idealfall besteht der Vorstand in eurem Stamm neben zwei ehrenamtlichen Leiterinnen auch aus einer Kuratin. Ihr könnt ihr sehr gut den Einstieg in eure Leiterinnenrunde übertragen. Ihr habt keine Kuratin? Dann hier ein paar Ideen:



### **Pfadfinderische Symbole**

Es liegen pfadfinderische Symbole auf dem Tisch. Jede sucht sich ein Symbol, welches etwas darüber aussagt, wie es ihr im Moment mit der Pfadfinderei geht. Anschließend kurze Runde hierzu.

### **Blumen & Steine**

Es gibt Blumen mit der Bedeutung „Was läuft gut?“. Und es gibt Steine mit der Bedeutung „Was läuft gerade nicht so gut?“. Mit Hilfe der beiden Symbole erzählt jede in einer Austauschrunde, wo sie gerade steht.

### **Alle sind gefragt: Methoden zum Ideen sammeln**

Ihr wollt zu einem bestimmten TOP möglichst viele Ideen sammeln? So macht es mehr Spaß!



### Kartenabfrage

Diese Methode eignet sich zum Sammeln für komplexe Themen wie z.B. das Stammeslager oder das Stammesjubiläum. Jede Teilnehmerin schreibt in einer vorgegebenen Zeit (z.B. fünf Minuten) zu bestimmten Punkten Kärtchen – jede Idee kommt auf ein eigenes Kärtchen. Am Ende sammelt ihr alle Karten ein und bringt sie gemeinsam an einer Pinnwand in eine Ordnung. Vorteile: Karten können flexibel umgehängt werden. Und: Alle Leiterinnen sind am Prozess beteiligt.

### Zuruflisten

Die einfachste Sammeltechnik ist die Zurufliste. Die Gesprächsleiterin stellt eine möglichst konkrete Frage (z.B.: Welches Motto soll unser Stammeslager haben?). Die Leiterinnen rufen ihre Ideen einer Schreiberin zu, die sie sichtbar notiert. Wichtig: keine Wertung, keine Diskussion beim Sammeln. Erst wenn die Zurufliste fertig geschrieben ist, werden Rück- bzw. Verständnisfragen zugelassen. In einer weiteren Runde könnt ihr die Ideen diskutieren und bewerten.

### Arbeitsklima: Zufriedenheit mit der gemeinsamen Arbeit

Legt einen Terminkalender in die Mitte. Ohne zu sprechen, stellt sich jede Teilnehmerin so dicht an den Kalender hin, wie es ihrer Arbeits(un)zufriedenheit entspricht. Wer sehr zufrieden ist, stellt sich dicht an das Buch, wer sehr unzufrieden ist, stellt sich an die Wand. Zwischen diesen extremen Positionen können die anderen wählen. Wenn alle in ihrer Position stehen, könnt ihr kurz erläutern, warum ihr in eurer Position steht. Anschließend könnt ihr gemeinsam nach konkreten Ideen für mehr Arbeitszufriedenheit suchen.

### Reflektieren = Mitmischen. Methoden für eure Reflexion

Oft steht die zu erledigende Arbeit im Vordergrund eurer Leiterinnenrunde. Für persönliche Befindlichkeiten, wie z.B. Zufriedenheit – Unzufriedenheit, die Beziehungen untereinander, Spannungen und Überforderung bleibt oft keine Zeit. Aus diesem Grund sind regelmäßige Auswertungen von Leiterinnenrunden hilfreich.

### Stimmungsbarometer

Eine einfache, schnelle und nicht-sprachliche Methode, das momentane Gruppengefühl zu klären und darzustellen. Auf einem Bogen Packpapier wird ein Koordinatenkreuz aufgezeichnet, dessen Mitte der neutrale Nullpunkt darstellt. Das untere Ende der senkrechten Achse ist der absolute Tiefpunkt, das obere Ende kennzeichnet die absolute Hochstimmung. Der Abstand von der vertikalen Mittellinie in der Horizontalen kann z.B. die Entfernung vom Gruppenkonsens signalisieren. Die Endpunkte des Stimmungsbarometers können mit einem Smiley verdeutlicht werden. Jedes Gruppenmitglied hat die Möglichkeit, mit farbigen Klebepunkten oder Stiften seine aktuelle Stimmungslage zu visualisieren. Es sind keinerlei Erklärungen notwendig. Über die Möglichkeit nachzufragen, sollte man sich vorher einigen.

### Zauberstab

Mit dem Zauberstab könnt ihr Menschen verzaubern. Eine Leiterin beginnt. Sie verzaubert eine Leiterin, die z.B. immer unpünktlich ist: „Ich verzaubere dich, so dass du ab jetzt immer pünktlich kommst.“ Eine andere Leiterin drückt sich immer vor der Arbeit: „Ich verzaubere dich so, dass du auch einige Aufgaben übernimmst“. So könnt ihr untereinander konstruktiv Kritik üben.



## Special Guests zum Mitmischen: Gruppensprecherinnen

Wie kann eure Leiterinnenrunde noch demokratischer und noch mehr von allen Altersstufen mitgestaltet werden? Unser Tipp: Führt das System Gruppensprecherinnen ein. Beginnt mit einer Testphase und wertet nach einem Jahr aus, ob das was für euch ist.

### Wie geht's?

Stellt auf der nächsten Stammesversammlung die Idee der Gruppensprecherinnen vor, diskutiert mit euren Kindern darüber und stimmt ab, ob ihr ein Testjahr mit Gruppensprecherinnen einführen wollt. Legt insbesondere die Aufgaben der Gruppensprecherinnen fest (Tipp: Weniger ist mehr!). Der wichtigste Job der Gruppensprecherinnen ist es, die Anliegen ihrer Gruppe in der Leiterinnenrunde zu vertreten. Besprecht gemeinsam, in welchem zeitlichen Turnus die Gruppensprecherinnen zu den Leiterinnenrunden kommen



sollen (jedes Mal? jedes zweite Mal?). Jede Gruppe eures Stammes wählt in den nächsten Gruppenstunden eine Gruppensprecherin und ggf. eine Stellvertreterin. Dazu könnt ihr eine richtige Wahl mit Stimmzetteln durchführen. Natürlich wird in der Gruppenstunde vor der entsprechenden Leiterinnenrunde gemeinsam besprochen, was z.B. die Wichtelgruppe ihrer Gruppensprecherin als Anliegen mitgeben möchte. Dazu könnt ihr auch ein Plakat gestalten. Vergesst nicht, alle Gruppensprecherinnen persönlich oder/und schriftlich zur Leiterinnenrunde einzuladen und einen eigenen Tagesordnungspunkt – recht am Anfang – aufzunehmen. Wichtig ist, dass die Grup-

pensprecherinnen konkrete Ergebnisse oder Entscheidungen zu ihren Anliegen mitbekommen, die sie dann in ihrer nächsten Gruppenstunde den anderen Gruppenmitgliedern zurückmelden können. Die Gruppensprecherinnen erhalten das Protokoll der Leiterinnenrunde oder ggf. den entsprechenden Auszug daraus. Nach einem Jahr Testphase könnt ihr auf eurer nächsten Stammesversammlung auswerten, was gut ist an diesem System, was ihr verbessern könnt – und das Wichtigste: ob die Gruppensprecherinnen und somit auch alle eure Gruppen sich angemessen gehört fühlen in der Leiterinnenrunde.

### Das alte Lied: Generationenwechsel in der Leiterinnenrunde

Szenario 1: Die „alten Häsinnen“ wissen wie's geht, haben viel Erfahrung, lassen aber die Jüngeren nicht (genügend) ran und geben zu wenig Verantwortung ab. Die Jungen in der Leiterinnenrunde sind frustriert, wol-

len nicht mehr mitmischen und ziehen sich zurück in ihrem Engagement. Mitmischlust am Ende.

Szenario 2: Die erfahrenen älteren Leiterinnen wollen langsam – z.B. aus beruflichen oder familiären Gründen – zurückfahren und die Verantwortung in jüngere Hände übergeben, aber die Jüngeren kommen nicht in die Puschen, solange die Älteren mit auf dem Schiff sind. Frust beim Mitmischen. Wie schafft ihr es, in eurer Leiterinnenrunde den Generationenwechsel so zu gestalten, dass die jüngeren Leiterinnen Lust auf ein gesteigertes Maß zum Mitgestalten bekommen und zugleich der Rückzug der Älteren geplant und ohne Frust vonstattengehen kann?



### Fünf Tipps für euren Generationenwechsel:

1. Das richtige Timing: Schaut euch frühzeitig die Situation der älteren und jüngeren Leiterinnen eures Stammes an – z.B. regelmäßig bei der Stammesversammlung. Plant entsprechend rechtzeitig den Wechsel bzw. euren individuellen Übergang der Verantwortlichkeiten.
2. Offen miteinander reden: Seht das Thema Generationenwechsel ganz „organisch“ als selbstverständliches gemeinsames Projekt und sprecht offen darüber. Zu einem Projekt gehört auch ein Plan, den ihr gemeinsam aufstellen, umsetzen und reflektieren solltet.
3. Gegenseitige Wertschätzung: Auch wenn zwischen Jüngeren und Älteren andere Ansichten herrschen, ist eure Haltung immer wertschätzend. Andere haben neue Ideen und Schwerpunkte, und das ist gut für euren Stamm und eure Leiterinnenrunde. Und die Älteren hatten ihren Grund, eine Sache auf ihre Weise zu machen.
4. Lust am Mitmischen im Vordergrund: Vergesst nicht, es geht darum, wie euer Stamm – weiterhin – mit möglichst viel Engagement weiterlebt. Mitmischen hat viele Gesichter und wird von neuen Leiterinnen auf neue Weise ausgefüllt. Die Lust am Mitgestalten ist ein starker Motor und sollte nicht ausgebremst oder in vorgegebene Bahnen geleitet werden.
5. Individuell aushandeln: Es gibt keine allgemeingültige Formel für jeden Stamm, wenn die Jüngeren das „Schiff“ übernehmen. Handelt individuell aus, wer sich wie viel und in welcher Form engagieren will: Was wollen die Älteren – weiterhin oder neu – übernehmen, wo wollen die Jüngeren stärker eingebunden sein? Und wie sieht das jede Leiterin konkret für sich?

Ruth Schneider



# Dein Stamm ist, was du daraus machst: Mitmischen auf der Stammesversammlung

**Alle zwei Jahre ist es soweit:**

Die Stammesversammlung mit

Neuwahlen steht an. Jetzt stel-

len sich plötzlich einige Fragen:

Wie kann so eine Aktion sinnvoll

vorbereitet werden?

Was ist zu beachten?

Wer muss eingeladen werden?

Wer darf überhaupt mitmischen?

Dieses Kapitel soll Zusammen-

hänge verdeutlichen, Ideen und

Methoden vermitteln und vie-

le Tipps aus der Praxis geben.

*Mädchen mischen mit –  
Verantwortung für alle!*

Ein demokratisches Element der PSG ist die Kindermitbestimmung. Konkret bedeutet das, dass alle Kinder - ob Wichtel oder Ranger – bei der Wahl der Stammesvorstände eine Stimme haben. Je größer der Stamm, desto aufwändiger erscheint vielleicht auch die Planung für so eine Veranstaltung. Doch warum gibt es eigentlich diese eine Vorgabe?

Den Grund könnt ihr zum einen innerhalb der sechs Elemente des pädagogischen Grundkonzepts der PSG finden. Dabei kommen Aspekte wie „Verdeutlichen von Entscheidungssituationen“, „Learning by doing“ oder auch „Verantwortung übernehmen für den eigenen Fortschritt“ zum Tragen. Das sind alles Formulierungen, die uns klarmachen sollen, dass die Verantwortung innerhalb der PSG auf viele Schultern verteilt werden darf und sogar soll. Wo sollen die Wichtel lernen was es heißt, sich bewusst für etwas zu entscheiden und das dann auch nach außen zu vertreten? Wo sollen sie lernen sich weiterzuentwickeln und auch auf die Anderen zu schauen? Die PSG bietet dafür einen geschützten Versuchsrah-

men, um sich auszuprobieren zu können. Ein Versuchsfeld stellt eben auch die Stammesversammlung dar. Wenn wir schon den Jüngsten Verantwortung für eine bewusste Stimmabgabe übertragen, nehmen wir als die „Großen“ das pfadfinderische Menschenbild ernst. Darin finden sich nämlich Aussagen wie „alle Menschen sind gleichberechtigt und gleichwertig“ und „alle Menschen sind fähig, ihre Umwelt und Strukturen zu verändern“. Packen wir es also auch an!



*In die Karibik oder ins Welt-  
all? - Überlegungen im Vorfeld*

Wichtige Aktionen, wie es eine Stammesversammlung auf jeden Fall ist, brauchen unbedingt genügend Vorlauf. Sinnvoll ist es, innerhalb der Leiterrinnenrunde wichtige Rahmenbedingungen abzustecken, denn möglich ist vieles an einem solchen Tag!

## Mitmischen



### Ort und Dauer

Ihr solltet euch überlegen, wie lange die Versammlung dauern soll. Reichen drei Stunden aus oder macht ihr gleich einen ganzen Aktionstag daraus, mit den Wahlen als Höhepunkt? Wo soll die Versammlung stattfinden? Ist das Gruppenzimmer groß genug für den ganzen Stamm oder braucht ihr einen anderen Raum, der vielleicht noch reserviert werden muss?

### Motto

Eine Stammesversammlung ist an sich schon eine ernste Sache. Deshalb ist es immer gut, wenn es als Gegenpol ein schmissiges Motto gibt. Der Kreativität sind dafür keine Grenzen gesetzt! Es bieten sich PSG-Mottos an, Jahresthemen wie



„beWEGt! oder Mottos der Jahreszeit entsprechend. Beispiele dafür können sein: „Winter Wonderland“, „Unter Wasser“, Krimi, Karibik, „Im Weltall“ und viele mehr.

### Weil jedes Mädchen wichtig ist! – Zum Mitmischen motivieren

Um die Versammlung nicht zur einer „One-(Wo-)Men-Show“ der Leiterinnenrunde zu machen, müssen alle eingebunden werden. Dafür gibt es eine Vielzahl an Möglichkeiten. Eine Variante ist es, den Gruppen den Auftrag zu geben ihre wichtigsten, schönsten oder besten Aktionen der vergangenen beiden Jahre als Rückblick kreativ darzustellen. Dafür eignet sich unter anderem Pantomime gut: Eine Gruppe stellt dann eine Situation dar, die der Rest erraten muss. Ihr könnt daraus auch ein ganzes Spiel mit zwei (gegnerischen) Gruppen machen. Denkbar sind auch Plakate, die im Vorfeld gemalt wurden, eine Power-Point-Präsentation (evtl. der Ranger) oder eine Art selbstgestaltetes Tabu-Spiel. Wichtig ist immer, dass sowohl die vorführende Gruppe als auch die Zuschauer Spaß haben und nicht gelangweilt dasitzen. Echtes Mitmischen braucht schließlich alle, vom Wichtel bis zur Leiterin!

Eine zweite Variante könnte sein, alle Gruppen ins Rahmenprogramm einzubinden. Je nach Alter sollen sie dann ein Spiel für die

### Fristen und Orga

Da die Wahl ein offizieller Vorgang ist, gibt es dafür auch Regelungen. Eine davon lautet, dass die Einladung mindestens sechs Wochen vorher verteilt sein muss, um noch als fristgerecht zu gelten! Außerdem muss ein Wahlvorstand bestimmt werden, der dann am Tag selbst die Formalien durchführt. Aber keine Angst, das heißt nur, dass diese zwei oder drei Personen die Wahl moderieren und leiten, Stimmen auszählen und Formulare beschriften. Eine wichtige Aufgabe dieses Wahlvorstands besteht bereits im Vorfeld darin, die vorgeschlagenen Kandidatinnen zu befragen, ob sie zur Kandidatur überhaupt bereit sind.

gesamte Gruppe vorbereiten, die Dekoration übernehmen, eine Einlage machen oder vielleicht auch ein kleines Buffet organisieren. Ziel ist dabei wieder, die Verantwortung auf viele Schultern zu verteilen und die Mädchen ernst zu nehmen, indem wichtige Posten vergeben werden, ihnen vertraut wird und sie bei der Ausführung unterstützt werden.

## Mitmischen



# Stammesversammlung

PSG



### Der Tag der Entscheidung

Bewährt hat es sich, am Tag der Stammesversammlung einen offiziellen Eingangsbereich zu gestalten, um der Veranstaltung auch nach außen hin einen seriösen Rahmen zu geben. Je nach Motto lassen sich ganz unterschiedliche Ideen einbringen. Beim Thema „Krimi“ müssen beispielsweise alle Gäste ihren Fingerabdruck abgeben. Bei großen Stämmen ist es sinnvoll, Namensschilder auszuteilen. Besonders schön ist es, wenn die passend zum Motto gestaltet sind. Neben einem guten ersten Eindruck für die Kinder, spielt eine Unterschrift aller Anwesenden auf einer vorbereiteten Liste auch eine formale Rolle. Vor Beginn der Versammlung muss nämlich überprüft werden, ob mehr als 50 % der Stammesmitglieder gekommen sind. Sollte das nicht der Fall sein, kann nicht gültig abgestimmt werden. Den Anfang einer Stammesversammlung machen für gewöhnlich die bisherigen Stammesvorstände. Vielleicht gibt es im Stamm Ranger oder Caravelles, die für die Moderation zuständig sind und die dann auch übernehmen. Je nach Vorplanung durch die Leiterinnenrunde, kann eine Wahl auch am Ende eines Tages stattfinden. Ihr könnt einen Stammesstag machen, mit Workshops oder Angeboten für die Altersstufen und erst am Nach-

mittag wählen. Oder ihr entscheidet euch für den klassischen Weg und führt die Wahl schon nach ein oder zwei Stunden durch.

### Das Buffet ist eröffnet

Ein leckeres Finger-Food-Buffet, Wiener in der Semmel oder verschiedene Muffins mit bunter Bowle gehören zu einer aufgelockerten Atmosphäre dazu. Essen und Trinken macht hungrige Mäuler satt, hebt immer die Stimmung und ist eine gute Unterbrechung für alle. In der Pause können die Kinder in Ruhe essen, sich unterhalten oder sie



dient der weiteren Vorbereitung. Eine Stammesversammlung ohne Verpflegung ist schon eine etwas trockene Veranstaltung, die eher Konferenzcharakter hat. Mit gutem Essen könnt ihr das leicht umgehen. Neben der Verpflegungspause bieten sich auch Beiträge der Gruppen gut als Unterbrechung und Auflockerung an. Vergesst nicht, dass von den Sechsjährigen bis hin zu Frauen um die Dreißig alle unterhalten werden wollen. Warum die Stimmung zwischendrin nicht mit einem Spiel auflockern? Das „Kotzende Känguru“ oder „Montagsmaler“ bieten als Klassiker eine Menge Spaß für Groß und Klein.

### Was das Herz begehrt

Die Kindermitbestimmung spielt nicht nur im Rahmen der Stimmabgabe eine große Rolle, sondern auch bei der Abstimmung über das Jahresprogramm.

Schon im Vorfeld müssen einige Rahmenbedingungen abgesteckt werden. Wie viele Aktionen können und wollen wir als Leiterinnenrunde durchführen? Welche Zeltlager sind schon fest geplant? Was ist bezahlbar und machbar?

Um die Kinder miteinzubeziehen und ihre Wünsche abzufragen, bietet es sich an, in den Gruppenstunden eine Wunschliste erstellen zu lassen. Auf dieses Blatt dürfen alle Wünsche geschrieben werden, egal ob sie sinnvoll und durchführbar sind oder nicht. Die eigentliche Sortierarbeit geschieht dann in der Leiterinnenrunde. Dabei muss diskutiert, geordnet und beschlossen werden, was am Tag der Stammesversammlung zur Wahl gestellt wird. Wichtig ist, dass es für die Kinder auch eine echte Auswahl gibt. Bei drei zu bestimmenden Aktionen sollten mindestens fünf zur Wahl stehen.

Um auch die Leiterinnen ins Geschehen einzubinden, können diese als „Nummerngirls“ fungieren und die Aktionen vorstellen. Das kann in einer lustigen Präsentation geschehen oder derart, dass jede Leiterin ein typisches Symbol in der Hand hat, ein passendes Kleidungsstück trägt oder etwas auf dem Kopf hat. Eine Badefahrt könnte zum Beispiel durch eine Leiterin mit Flossen an den Füßen, Bikini über der normalen Kleidung und Taucherbrille und Schnorchel auf dem Kopf präsentiert werden. Solche Aktionen bringen alle zum Lachen, machen Spaß und lockern die Atmosphäre auf.



## Zeigt allen, wie toll ihr seid!

Nach dem Ende der Stammesversammlung ist die meiste Arbeit erledigt. Ein wichtiger Punkt bleibt aber noch, der oft vergessen wird: die Pressearbeit. Wir als Pfadfinderinnen wissen schon, dass wir gute und wichtige Arbeit leisten. Viele andere im Dorf oder in der Stadt aber vielleicht nicht. Daher sollte es zur Gewohnheit werden, Aktionen auch nach außen zu tragen und die Jugendarbeit damit immer wieder öffentlich zu zeigen. Das heißt: Eure Stammesversammlung muss unbedingt in die Zeitung! Wenn es im Stamm keine Verantwortliche für die Öffentlichkeitsarbeit gibt oder es sich keine zutraut, besteht die Möglichkeit einen örtlichen Pressevertreter einzuladen. Vor allem Zeitungen in kleineren Städten oder Gemeinden finden einen Ausflug in die Welt der Pfadfinderinnen oft interessant. Ihr könnt auch mal bei einem Hörfunksender anfragen. Einfacher und unabhängiger seid ihr aber, wenn ihr selbständig einen Zeitungsartikel schreibt, ein oder zwei aussagekräftige Fotos aussucht und alles zur Zeitung bringt. Allerdings wollen heute die wenigsten Zeitungen einen Zettel mit dem Text und ausgedruckte Fotos. Nehmt die Dateien lieber auf einem USB-Stick mit oder brennt eine CD. Viele Zeitungen nehmen die Beiträge gerne auch online an. Wer noch keinen Ansprechpartner bei einer Zeitung hat, sollte vor dem Zusenden telefonisch Kontakt aufnehmen und die Möglichkeit einer Veröffentlichung abklären.

Steffi Schreiner

## Auf zur Abstimmung

Die optische Darstellung von Abstimmungsergebnissen ist immer eine gelungene Sache. Das geht auch beim Jahresprogramm gut. So könnten die Kinder bunte Klebepunkte für die Abstimmung bekommen und diese dann auf vorbereitete Plakate kleben. Schon nach kurzer Zeit ist das Ergebnis ausgezählt und für alle sichtbar an der Wand, bzw. am Flipchart.

Diese optische Darstellung ist auch bei der Wahl zur Stammesleitung machbar. Um den Kindern die Langeweile des Zählvorgangs zu nehmen, könnt ihr folgende Varianten ausprobieren:

An einer langen, dem Motto gemäß gestalteten Latte mit Beschriftung, wandert pro Stimme eine Figur oder ein Pfeil immer weiter. Große Goldfischgläser oder Glaszylinder werden pro Stimme immer mit einer vorher festgelegten Wassermenge befüllt. Am besten das Wasser einfärben. Pro Stimme wird eine Erbse, Nudel oder Zitrone (je nach Motto) in ein durchsichtiges Gefäß gelegt.





# Bettgehzeiten und ein freier Tag – Mitmischen im Zeltlager

Sommerzeit = Zeltlagerzeit  
Gemeinsam Neues ausprobieren und altbewährte Traditionen aufrecht zu erhalten macht die Pfadfinderei zu etwas Besonderem. Die Aktionen oder Zeltlager, die jede aus ihrer Gruppenzeit im Gedächtnis behalten hat sind wohl die, an denen sie selber etwas mitbestimmen konnte und die eigene Meinung gefragt war. Unsere Mädels sollen erleben, dass ihre Stimme zählt und sie Entscheidungen selbst in der Hand haben. Außerdem können sie sich so schon früh am Organisieren, Planen und Durchführen im Kleinen versuchen.

Mit folgenden Methoden fällt es euch leicht, die Mädchen beim Zeltlager zum Mitmischen zu motivieren.



## Alles auf Anfang

Ganz am Anfang stehen einige grundlegende Fragen: Welches Motto soll das Lager haben? Wie soll es ablaufen? Wo soll es hingehen? Anstatt diese Dinge in der Leiterinnenrunde zu diskutieren, lässt diesmal doch die Gruppen entscheiden!

### **Material:**

Ein Fragebogen pro Gruppe mit Platz für drei Mottovorschläge; ein Lagerablaufplan mit Platz für Wünsche, Ideen zum Lagerplatz (z.B. am See, mit Wald, mit Wiese, mit Lagerfeuerstelle, mit oder ohne Strom etc.), Hinkommen zum Lager (Hajk, Bus, Bahn etc.), Essenswünsche

### **Ablauf:**

Jede Gruppe im Stamm bekommt die Aufgabe den Fragebogen auszufüllen. In der nächsten Leiterinnenrunde stellt jede Gruppenleiterin die Ergebnisse ihrer Gruppe vor. Der Konsens der Vorschläge ergibt dann das Lagermotto, den Ablaufplan und Anregungen für die Suche des Lagerplatzes, Ideen zum Hinkommen der einzelnen Gruppen und Essenswünsche.

Die Ergebnisse der Leiterinnenrunde werden den Gruppen in der nächsten Gruppenstunde mitgeteilt.

## Kunterbunt oder kunstvoll gefaltet: Kreative Einladungen

**Material:** frei wählbar z.B. Papier, Fotos, Puzzle, alte Zeitschriften für Collage

### **Ablauf:**

Anstatt der Leiterinnen können zur Abwechslung mal die Mädchen selbst die Einladung zum Lager gestalten. Bestimmt hat eine Gruppe Lust dazu! Die Rahmeninformationen: Wann, Wo; Kosten etc. bekommt die Gruppe von der Leiterin und gestaltet selber die Einladung. Die Einladungen werden im Anschluss in den anderen Gruppen verteilt.

## Auf geht's ins Lagerleben

Während des Lagers können die Kinder selbst Regeln festlegen, entscheiden was für sie notwendig ist, wichtige Informationen zum Ablauf weitergeben und Entscheidungen im Lagerrat treffen.

## Lagerregeln

Regeln, die die Kinder gemeinsam fürs Lager festgelegt haben und hinter denen sie alle stehen machen es sicherlich allen Beteiligten einfacher diese einzuhalten



**Material:** große Plakate, Stifte

**Ablauf:**

Die Lagerleitung erklärt in welchen Bereichen es Regeln geben muss und dass einige Regeln von der Lagerleitung festgesetzt werden müssen. Einige Ideen dazu sind:

- ☁ Nachtruhe - Bettgehzeiten
- ☁ Abfall
- ☁ Reichweite Lagerplatz
- ☁ Alkohol – Rauchen
- ☁ Handy
- ☁ Abmelden bei der Gruppenleiterin

Die Gruppen beraten untereinander was ihre gemeinsame Meinung zu den Themen ist. Jede Gruppe bestimmt eine Gruppensprecherin. Die Lagerleitung geht die einzelnen Punkte durch. Alle Gruppensprecherinnen geben nun per Handzeichen die Meinung ihrer Gruppe wieder: Daumen hoch = ist für uns so ok, wie stimmen zu. Daumen in der Mitte = wir sind neutral, ist uns egal. Daumen runter = wir sind anderer Meinung.



Die Lagerleitung hat die Aufgabe alle Daumen im Blick zu behalten und bei Unstimmigkeiten die jeweilige Gruppensprecherin zu befragen und einen Konsens zu bilden oder die Mehrheit zu berücksichtigen. Die Absprachen werden dann auf den Plakaten festgehalten und von allen unterschrieben. Die Lagerregeln werden gut sichtbar auf dem Lagerplatz aufgehängt.



### Lagerbauten

**Material:** Seil, Holz, Werkzeug

**Ablauf:**

Die Kinder entscheiden selbst, welche Lagerbauten sie für sinnvoll halten und bauen diese dann gemeinsam. Je nachdem wie alt und wie erfahren die Mädchen sind, kann es sinnvoll sein, ein paar Vorschläge „auf Lager“ zu haben.

### Achtung Spüldienst!

Mit dieser Anschlagtafel entgeht den Leiterinnen und Gruppenkindern nichts mehr. Sie ist ein idealer Platz zum Aufhängen der Lagerregeln, von Übersichten der Dienste, für den Speiseplan und das Programm.

**Material:** Stangenholz, Seil, eventuell ein Brett, Papier, Stifte, Wäscheklammern

So geht's: Aus drei Stangen ein Dreibein binden. Dazu ein Seil mit einem Zimmermannschlag an einer der Stangen befestigen. Alle drei Stangen nebeneinander legen. Die mittlere Stange zeigt in die andere Richtung, als die beiden äußeren. Jetzt einige Male das Seil um die Stangen weben. Dazu immer einmal über und einmal unter den Stangen in Schlaufen wickeln, quasi wie bei einer



Acht. Am Ende das Seil mehrmals zwischen den Stangen, also wo sich die Seile kreuzen, wickeln und fest zusammenziehen. Mit einem Mastwurf an einer Stange fixieren. Am Schluss die mittlere Stange umdrehen und das Dreibein aufstellen. Jetzt mit einem weiteren, dünneren Seil (Wolle geht auch) Querschnüre spannen. Den Anfang könnt ihr hier auch mit einem Zimmermannschlag machen. Wer mag, kann ein Holzbrett bunt gestalten und beschriften, damit alle wissen, dass sie vor der Anschlagtafel stehen. Das Brett einfach oberhalb des Seiles auf das Dreibein stellen. Jetzt müssen nur noch die Dinge aufgeschrieben werden, die ihr aufhängen wollt. Mit Wäscheklammern an den Schnüren befestigen.

**Extratipp:** Genauso könnt ihr auch einen Ständer bauen, an dem Geschirrtücher oder nasse Kleidung zum Trocknen aufgehängt werden. Dabei müsst ihr auch für die Querverbindungen stabile Seile benutzen und die Abstände größer halten, damit die Tücher oder Kleidungsstücke nicht zu dicht aufeinander hängen.





# Zeltlager



## Lagerrat

**Material:** Papier, Stifte

### Ablauf:

Aus jeder Gruppe werden ein bis zwei Kinder gewählt, die die Interessen der Gruppe im Lagerrat vertreten sollen. Gleichzeitig ist es ihre Aufgabe, die Informationen die sie im Lagerrat bekommen an die anderen Mitglieder der Gruppe weiterzugeben (z.B. Infos zum nächsten Tag, Packliste für den Hajk, Küchendienst).

Der Lagerrat trifft sich jeden Abend zu einem festen Zeitpunkt, z.B. vor oder nach dem Abendessen. Dort bespricht die Lagerleitung mit den Lagerratsmitgliedern den vergangenen Tag, weist auf einige Punkte hin (z.B. Falls Toilettenpapier fehlt bitte beim Küchenteam melden) und bespricht den nächsten Tag. Die Mitglieder haben dort auch den Raum Fragen zu stellen, Kritik zu äußern oder sich mit ihren eigenen Ideen einzubringen.



Nach dem Treffen des Lagerrats gehen die Mitglieder zurück in ihre Gruppen und erzählen dort, was besprochen werden. So geben die Mädchen selbst die Informationen weiter.

## Perlenwahl

Aus der Frage, wer in den Lagerrat geht, könnt ihr eine richtige Wahl machen. Lasst die Mädchen Kandidatinnen aufstellen und sich selbst für das Amt bewerben. Eine schöne und nicht besonders aufwändige Methode ist die Perlenwahl. Auf den meisten Lagern ist eine Bastelkiste mit Perlen sowie so vorhanden.

**Material:** Perlen in verschiedenen Farben, leere Gläser (z.B. für Teelichter oder leere Marmeladengläser), leere Schachtel mit Deckel

### Ablauf:

Wenn die Kandidatinnen mögen, können sie sich kurz vorstellen und erklären, warum sie gern die Vertretung im Lagerrat übernehmen wollen. Dann bekommt jedes Kandidatin eine Perlenfarbe zuge-

teilt. Jede „Wählerin“ bekommt nun Wahlperlen, je eine von jeder Wahlkandidatinnen-Farbe. Jetzt werden die Stimmen abgegeben. Dafür legt jedes Mädchen die Perle der Kandidatin, für die sie sich entschieden hat in die Schachtel. Am einfachsten geht das, wenn die Schachtel ein Loch im Deckel hat. Um das Wahlergebnis zu erfahren, werden die Perlen nach Farben in die Gläser sortiert. Die Kandidatin mit den meisten Perlen darf die Gruppe im Lagerrat vertreten.

**Extratipp:** Natürlich könnt ihr auch mit anderen Dingen als Perlen wählen. Gummibärchen und Bonbons gibt es in verschiedenen Farben. Bunte Knöpfe eignen sich genauso, wie verschiedene Steine. Vielleicht findet ihr ja sogar ein Symbol, das zum Lagermotto passt.

## Freie Zeit

**Material:** Je nach Wunsch

### Ablauf:

Ein freier Nachmittag an dem die Kinder machen können was sie wollen, z.B. schla-



fen, ratschen, gemeinsam spielen kommt auf jedem Lager gut an. Natürlich müsst ihr ein wenig auf eventuelle Wünsche vorbereitet sein. Eine bunte Mischung aus verschiedenen Spielgeräten (z.B. Bälle, Slackline, Baseball, Federball, Seile, Straßenkreiden,...) reicht aber aus

### So endet alles...

Am Ende jedes Zeltlagers sollte eine Reflexion stattfinden. So haben die Mädels das Gefühl, dass ihre Meinung wichtig ist. Vor allem kann die Leiterinnenrunde gut mit den Antworten der Kinder arbeiten und die nächsten Aktionen einfacher planen. Einige Punkte sollten dabei immer abgefragt werden

#### Checkliste Lager-Reflexion

- ☁ Zeltplatz
- ☁ Motto
- ☁ Programm (insgesamt und einzelne Programmpunkte)
- ☁ Essen
- ☁ Stimmung
- ☁ Leiterinnen
- ☁ Abendgestaltung
- ☁ Was ich noch sagen wollte
- ☁ Hajk (wenn es einen gegeben hat)
- ☁ Gottesdienst

#### Rückblick auf dem Lager

Material: Fingerfarben in den Altersstufenfarben (gelb, blau, grün, rot), Papierrolle, Stifte

#### Ablauf:

Die Papierrolle wird ausgerollt, das Lager mit seinen Ablaufpunkten wird auf die Papierrolle geschrieben (Hinfahrt, einzelne Programmpunkte, Essen, Lagerplatz,...)

Jedes Kind hat für jeden Ablaufpunkt maximal 3 Punkte zu vergeben, 3 Punkte = super gut gefallen, 2 Punkte =

gut gefallen, 1 Punkt = passt; kein Punkt heißt hat mir gar nicht gefallen. Wichtig ist, dass alle Mädchen die Farbe ihrer Altersstufe benutzen. Jedes Mädchen läuft nun am Plakat entlang und bepunktet das gesamte Lager.

Diese Auswertung wird in die Reflexion der Leiterrunde mitgenommen und dort im Hinblick auf das nächste Lager besprochen



#### Fragebogen Reflexion – eine Gruppenaktion

**Material:** Eine Gruppe erstellt in der Gruppenstunde nach dem Lager oder noch auf dem Lager einen Fragebogen, um das Lager mit seinen Inhalten auszuwerten.

#### Ablauf:

Nach dem Lager bekommt jedes Kind diesen Fragebogen und wertet selber für sich was gut/schlecht war, was sein Wunsch fürs nächste Lager ist. Diese Fragebögen werden dann in der Leiterrunde ausgewertet.

#### Das Beste zum Schluss

Kindermitbestimmung auf dem Lager warum? Auf Jede kommt es an! Jede bringt sich ein! Wir machen gemeinsam unser Lager, unsere Abenteuer! Jede trägt Verantwortung für das Gelingen!



Rücksicht aufeinander nehmen, auch wenn es nicht meine Wunschentscheidung war! Was wäre, wenn wir Kindermitbestimmung auf dem Lager abschaffen? Es wird nur konsumiert und nicht nachgedacht. Der Effekt, dass es sinnvoll ist seine Wünsche zu äußern, selbstbewusst seine Ideen zu vertreten, nachzudenken über Zusammenhänge und mitzudenken bei Entscheidungen bliebe auf der Strecke.

#### Hand aufs Herz

Kindermitbestimmung klingt und ist super, ist aber auch mehr Arbeit für uns Leiterinnen. Aber das muss es uns wert sein!

#### Einschübe:

Kindermitbestimmung heißt jedes Kind mit den eigenen Gedanken, Ideen und Meinungen ernst zu nehmen und zu Wort kommen zu lassen.

Fragen, die helfen, unsere Haltung ein bisschen zu erforschen und zu hinterfragen. Was trauen wir unseren Kindern zu? Nehmen wir die Wünsche unserer Kinder ernst? Setzen wir die Wünsche unserer Kinder um? Lassen wir Kinder reden und zu Wort kommen und wenn ja, wo?

Moni Galle





## Mitmischaktionen an der Schule: Aktivieren statt konsumieren!

„Mitmischen statt abschalten“, so lautet seit einem Jahr ein spannendes Projekt bei den Nürnberger Schulpfadfinderinnen, das vom Bezirksjugendring Mittelfranken und dem Bayerischen Jugendring gefördert wird. Unsere herausfordernden Ziele: Wir wollen mit unserer Pfadfinderinnenarbeit an Schulen mehr Freiräume für die Mädchen schaffen. Außerdem wollen wir die mancherorts schwierige Zusammenarbeit von Schule und Jugendarbeit qualifiziert weiterentwickeln und neue Ideen ausprobieren.

Die zwei besten Mitmischaktionen aus dem Projekt stellen euch die Pfadfinderinnen aus Nürnberg hier in der Girl Guide vor. Sie sind – etwas abgewandelt – auch für eure Gruppenstunden geeignet.



### Mitmischaktion 1: Umwelt-Detektivinnen auf Spurensuche

Über 30 Mädchen zwischen 7 und 15 Jahren aus Grund-, Realschule und Gymnasium spielten Umwelt-Detektivinnen an der Schule: Unter dem Motto „Aktion Grüne Schule“ suchten sie nach Orten, wo ihre Schule grüner oder umweltfreundlicher werden sollte. Durch ihre umweltdetektivische Spurensuche wurden knifflige Umwelthemen wie Mülltrennung, Grünes Klassenzimmer mit Tierwelt, Energiesparlampen, Kopieren mit Umweltschutzpapier, usw. aufgespürt und in Szene gesetzt.

Das Methoden-Spezial dabei: Unser politisches Mitmach-Theaterkonzept lädt die Pfadfinderinnen dazu ein, szenische Spotlights zu präsentieren, die den Missstand aufzeigen. Im Anschluss daran entwickeln die Umwelt-Detektivinnen direkt auf der Bühne Ideen für eine positive Veränderung und spielen sie durch. Diese Ideen gilt es im späteren Projektverlauf erfolgreich in die Tat umzusetzen. Tipp: Wenn ihr nicht so gern Theater spielt oder weniger Zeit habt, ist auch eine Fotoausstellung als Präsentation der Missstände supergut.

### So geht's:

- ☞ Umwelt-Detektivinnen-Ausweise verteilen (z.B. Name, Auftrag,...)
- ☞ Foto zum Festhalten des Umwelt-Missstands (z.B. kein Umweltschutzpapier)
- ☞ Zettel und Stift für Notizen
- ☞ Verkleidungsutensilien
- ☞ Theater - Warm – Up -Spiele (Viele Anregungen dazu gibt es in: „Theaterwerkstatt für Kinder, 100 und eine Idee rund ums Theaterspielen“ von Angelika Albrecht-Schaffer, erschienen 2006 im Don Bosco Verlag)
- ☞ Missstände in verschiedenen Szenen darstellen
- ☞ Veränderungsideen entwickeln und vorspielen
- ☞ Aufführung vor einem Publikum, z. B. erst mal vor den anderen Kleingruppen, dann evtl. vor den Klassen der Schülerinnen, dem Lehrerkollegium, den Rektoren und den Eltern, im Rahmen einer Schulveranstaltung oder eines Schulfestes. Wenn euer Stamm in einer Pfarrei angesiedelt ist könnt ihr vielleicht vor dem Pfarrgemeinderat oder beim Pfarrfest eine Aufführung machen. Euer Publikum könnte dann mit Hilfe einer erfahrenen Theaterpädagogin weitere Veränderungsideen szenisch darstellen.



### Zeitlicher Rahmen und Raum:

- ☘ mindestens 3-4 Stunden (für die kleinste Art der Aufführung)
- ☘ großes leeres (Klassen-) zimmer oder bei gutem Wetter im Pausenhof oder Garten
- ☘ Bühne (z.B. gespannte Wäscheleine, auf der Stoffbahnen oder Vorhänge mit Wäscheklammern befestigt werden)

### Was wir an der Aktion super fanden:

- ☘ Theater als schnelle ansprechende Motivation inhaltlich zu arbeiten
- ☘ viel Spaß (großer Lernerfolg!)
- ☘ ganzheitliches Arbeiten mit allen Sinnen motiviert und macht Missstände und Veränderungswünsche als Spotlight sichtbar

### Methodenvorschlag: Die Fäden in der Hand – Statuentheater

**Material:** evtl. Bühne, bzw. Stoffbahnen als Hintergrund

#### So geht's:

Ihr habt euch für etwas entschieden, das ihr verändern wollt? Ihr wisst bisher was ihr verändern wollt, aber nicht wie? Und vor

allem habt ihr keine Lust Plakate zu gestalten oder beim Brainstorming Ideen zu sammeln? Dann spielt doch mal Theater! Beim Statuentheater werden Missstände gezeigt und Lösungen gesucht - und das ganz ohne zu sprechen. Ein Mädchen wird zur Regisseurin ernannt. Je nach Situation gibt es eine oder mehrere Statuen. Die stellen zunächst die momentane Situation des Themas dar, das ihr verändern wollt. Die Mädchen positionieren sich also, ohne zu sprechen, als Statuen. Jetzt kommt die Regisseurin ins Spiel. Sie überlegt sich, wie sich die Situation verändern müsste, damit sie damit völlig zufrieden wäre. Die Statuen bewegen sich dabei nicht selbständig. Stattdessen verändert die Regisseurin ihre Positionen. Sie behandelt sie also wie Marionetten und versucht so ihre Wunschvorstellung darzustellen. Wichtig ist, dass ihr beliebig oft in die Ausgangssituation zurückkehren könnt. So werden verschiedene Lösungsmöglichkeiten szenisch dargestellt.

**Variante 1:** Anstatt von der Ausgangssituation sofort zur Wunschvorstellung zu gehen kann auch ein Zwischenschritt eingebaut werden.



**Variante 2:** Jede Statue geht nach der Veränderung kurz in sich und überlegt, wie sie sich durch die Änderung fühlt. Dann darf jede Statue einen Satz dazu sagen.

**Variante 3:** Wenn ein Publikum anwesend ist, kann das Publikum die Regisseurin ersetzen. Fällt einer Zuschauerin ein Lösungsvorschlag ein, geht sie auf die Bühne und verändert die Statuen entsprechend.

**Variante 4:** Die Statuen werden selbst aktiv. Das bedeutet, dass die Darstellerinnen ihre Positionen selbständig verändern. Wichtig ist dabei eine Reihenfolge festzulegen, bzw. dass alle Teilnehmerinnen am Bild auf Veränderungen reagieren können.

### Mitmischaktion 2: „Unsere Schule soll schöner werden!“



#### Schule attraktiver machen – Unsere Ausgangsidee

Die Mädchen sollten herausfinden was sie in und an der Schule verändern wollen, Ideen für die Veränderungen entwickeln, sowie Verantwortung und soziale Teilhabe in der Schule wahrnehmen.

Ziel ist es, die Schule attraktiver zu machen. Den Mädels soll bewusst gemacht werden wie sie ihre Wünsche und Träume in echte, handfeste Taten umsetzen können. Sie sollen erfahren welche Schritte dazu notwendig sind, damit sie ernst genommen werden und Schule mitgestalten können.

Schülerinnen der 6. und 7. Klasse der Realschule und des Gymnasiums der Maria Ward Schule in Neuburg folgten diesem Aufruf begeistert.



## Aktivieren statt konsumieren!



### Deine Meinung ist gefragt!

Euch nervt euer betonlastiger und farbloser Pausenhof? Ihr wünscht euch ein gesünderes und vielfältigeres Angebot im Pausenverkauf? Wer etwas verändern will, muss zuerst Missstände entdecken und benennen. Projektausgangspunkt war deshalb die Frage an die Schülerinnen, was ihnen an und in ihrer Schule weniger gut oder gar nicht gefällt und was sie verändern möchten. Die Themenvielfalt wurde bewusst nicht eingegrenzt und erstreckte sich auf räumlich-gestalterische, inhaltliche, strukturelle oder atmosphärische Bezugspunkte.

Die Mädchen hatten viele tolle Ideen, zum Beispiel Pausenhofgestaltung, Schulhausgestaltung, einen Gartenteich, Klassen-Haustiere, die Wahl zur freundlichsten Lehrkraft, die Wahl zur freundlichsten Reinigungskraft, mehr Partyangebote, ein Patenkind in jeder Klasse.



### So geht's:

- ✿ Ideen in den Wunschklassen mit Hilfe von Flyern oder Einladungen vorstellen oder einen (Werbe-) Elternbrief an alle Schülerinnen der 6.-8. Klassen, bzw. an die Mädchen in eurem Stamm, verteilen. Beim ersten Treffen die Idee genau vorstellen und mit einem Brainstorming die Themenvielfalt der Veränderungswünsche der Mädels ohne Wertung sammeln.
- ✿ Mit Fragebogen oder Interviews eine Umfrage an der Schule starten.
- ✿ Voting: Die Mädels wählen demokratisch eine bestimmte Anzahl von Themen (z.B. 5), die für sie am wichtigsten sind. Konkrete Planung der gevoteten Themen in Kleingruppen mit Hilfe folgender Fragestellungen:
  - ✿ Was ist die Veränderungsidee, bzw. der Veränderungswunsch?
  - ✿ Wer könnte unterstützen?
  - ✿ Wessen Entscheidung wird dazu notwendig?
  - ✿ Was (Material/Geld) wird dazu gebraucht?
- ✿ Vorstellung der Kleingruppenergebnisse und anschließende Diskussion zur Optimierung der einzelnen Veränderungswünsche.
- ✿ Einladung zur Präsentation der Ergebnisse an wichtige Entscheidungsträger wie z.B. die Rektoren verschicken. Den Termin am besten vorher gemeinsam mit den Rektoren suchen. Vorstellung der Aktions- und Umsetzungswünsche, um die Schule attraktiver zu machen. In unserem Beispiel waren das Toilettenrenovierung, Klassen-Haustiere, Klassenpatenkind, Wasserspender, Wahl der freundlichsten Lehrkraft und Wahl der freundlichsten Reinigungskraft. Diskussion und Austausch über die konkrete Umsetzung und die genauen nächsten Schritte. Vor-Ort-Besichtigungen veranschaulichen das Anliegen. Geklärt werden muss: Wer macht was bis wann? Wer wird zur Unterstützung mit einbezogen? Verschiedene Treffen mit den jeweiligen Adressaten (in unserem Beispiel Hausmeister, Oberin des Klosters, SMV, Chefin des Reinigungspersonals, Fachbereichsleiter Religion), um die einzelnen Ideen vorzustellen und umzusetzen. Ergebnispräsentationen im Rahmen des Schulfestes oder einer eigenen Mitmischparty, Artikel im Jahresbericht der Schule oder in der lokalen Presse sind gute Möglichkeiten um auf das Engagement der Mädels hinzuweisen.



#### Zeitlicher Rahmen und Raum:

- ☘ Regelmäßige Treffen mindestens alle 3-4 Wochen innerhalb eines Schuljahres, Terminbestimmung gemeinsam mit den Mädels
- ☘ großes leeres (Klassen-)zimmer oder bei gutem Wetter im Pausenhof oder Garten (Raumreservierung durch die Schule nicht vergessen)

#### Was wir super fanden an der Aktion:

- ☘ Die Mädels konnten wichtige Entscheidungsträger (Rektoren, Oberin, usw.) persönlich kennen lernen und erhielten viel Lob und Anerkennung für ihr Engagement
- ☘ Die Aktion motiviert und bringt Veränderungswünsche sichtbar zur Umsetzung (wenn auch nicht sofort)
- ☘ Das Ergebnis zeigt, mitmischen ist möglich. Wer gut vorbereitet ist und gute Argumente hat, wird ernst genommen. Die Zusammenarbeit mit verschiedenen Kooperationspartnern zeigt, dass auch andere Gruppen bereits aktiv sind mit denen eine Zusammenarbeit möglich ist.
- ☘ An der Schule sind Schülermittverwaltung, Tutorinnen oder Elternbeiräte gute Ansprechpartner.

#### Methodenvorschlag: Das Wahlergebnis wiegen

Klebepunkte, Wahlzettel oder Handzeichnungen – wie viel Spaß es den Mädchen macht ihre Stimme abzugeben, hängt auch davon ab, mit welcher Methode ihr sie wählen lasst. Wählt per Handzeichen so lange, bis nur noch zwei Möglichkeiten übrig bleiben. Dann könnt ihr eure eigene Wahl-Waage bauen.

Material: Drei Holzstöcke, Seil, Kleiderbügel, zwei gleiche Blechdosen oder Windlichter oder Blumentöpfe (Kunststoff, Metall), gleich schwere Gewichte (Glasnuggets, Schokoriegel, Bauklötze,...), evtl. Bohrer

#### So geht's:

Baut aus den Stangen und dem Seil ein Dreibein. In dessen Mitte befestigt ihr mit dem Endstück des Seils die Aufhängung des Kleiderbügels. Damit genug Platz bis zum Boden ist, sollten die Stangen lang genug und das Seil ausreichend kurz sein. Jetzt könnt ihr auf jeder Seite des Kleiderbügels eure Windlichter, Blechdosen oder Blumentöpfe aufhängen. In die Dosen, bzw. Blumentöpfen an



den gegenüberliegenden Seiten Löcher bohren und eine Schnur durchfädeln, so dass ihr eine Aufhängemöglichkeit erhaltet. Wichtig ist, dass das Seil an beiden Gefäßen gleich lang ist. Im Idealfall hängt der Kleiderbügel nun gerade in der Luft. Jetzt bekommt jedes Mädchen ihr Gewicht, oder ihre Gewichte, je nachdem wie viele Stimmen es vergeben darf. Macht nun aus, welche Seite für welchen Vorschlag steht. Einfacher ist es, vor allem bei jüngeren Kindern, wenn ihr beide Gefäße mit unterschiedlichen Farben kennzeichnet. Jedes Mädchen darf nun zur Waage kommen und ihre Stimme abgeben. Das schwerere Gefäß (= das tiefer hängende Gefäß) hat mehr Stimmen bekommen. Dieser Vorschlag gewinnt also.

#### Geduld ist gefragt!

Egal, ob in der Schule oder in der Pfarrei: Ihr braucht eine Menge Geduld, um eure Forderungen und Wünsche durchzusetzen. Ihr müsst mit verschiedenen Ansprechpartnern Termine ausmachen, unterschiedliche Gremien müssen eure Wünsche besprechen und viele Anfragen müssen gestartet werden. Aber dran bleiben lohnt sich! Das Endergebnis werdet ihr umso mehr schätzen.

**Tipp:** Natürlich ist so eine selbstgebaute Waage nicht so genau, wie eine gekaufte. Trotzdem funktioniert sie wunderbar. Achtet nur darauf, dass ihr relativ schwere Gewichte benutzt, damit das Ergebnis eindeutig sichtbar wird. Besonders schön ist, dass das Gewicht jeder einzelnen Stimme sofort Veränderungen sichtbar macht. Den Mädchen wird so die Bedeutung ihrer Stimme sehr klar.

Sibylle Weiß



# Von Blumenbomben und Flashmobs – Neue Mitmisch-Ideen

**M**itmischen können in der PSG auf allen Ebenen Mädchen und Frauen jeden Alters. Die Einsatzbereiche der Mitbestimmung sind erprobt und haben sich bewährt. Deshalb ist es wichtig und richtig, Wahlen und Co auch beizubehalten.

Trotzdem sollten auch neue Ideen, innovative Methoden und, damit verbunden, die neuen Medien zum Mitmischen genutzt werden. Denn: Die Lebenswelt von jungen Menschen hat sich merklich geändert.



Das Handy sorgt für ständige Erreichbarkeit, im Internet kann wirklich alles nachgelesen werden und in sozialen Netzwerken wird der neueste Klatsch und Tratsch verbreitet. Das ist einerseits toll und nervt andererseits manchmal. Vor allem dann, wenn die Mädels in der Gruppenstunde noch schnell ihren facebook-Status aktualisieren wollen – dem Smartphone sei Dank. Genau hier sollten wir die Mädchen aber abholen. Denn: Auch als Leiterinnen das nutzt, erschließen sich ungeahnte, völlig neue und unglaublich spannende Mitmischideen für Gruppenstunde, Leiterinnenrunde, Zeltlager und Co. Traut euch und probiert unsere Ideen aus! So ist ganz einfach noch mehr Mitmischen möglich!

## *Mitmischen rund um die Uhr – e-Partizipation*

Es ist ein breites Feld, das unter dem großen Wort „e-Partizipation“ zusammengefasst wird. Im Prinzip geht es dabei aber um alle Beteiligungsformen, die irgendwie mit dem Internet zu tun haben. Das können Online-Umfragen sein, Diskussionsportale, selbst gestaltete Homepages, Austauschmöglichkeiten über Gruppen in sozialen Netzwerken und so weiter. Fakt ist, dass e-Partizipa-

tion absolut zeitgemäß ist – gerade in der Jugendarbeit. Die Mädchen wollen beteiligt und nach ihrer Meinung gefragt werden. Sie brauchen nur Möglichkeiten ihre Ansichten auch auszudrücken und zwar mit Methoden, die ihnen auch noch Spaß machen.

## *Sag doch einfach was du willst*

Die Gruppenstunde fällt aus. Dabei solltet ihr heute einen Mottovorschlagn für das Stammeslager überlegen, damit ihr den in der Leiterinnenrunde besprechen könnt. Eine Möglichkeit ist, alle eure Gruppenkinder anrufen und sie nach ihren Wünschen fragen. Das dauert aber. Vor allem weil ihr wahrscheinlich bei einigen mehrmals anrufen müsst. Ihr könnt auch einfach ohne Vorschläge der Mädchen in die Leiterinnenrunde gehen. Dann ist der Ärger vorprogrammiert und ein großer Teil der Mitbestimmung bleibt auf der Strecke. Spätestens ab dem Caravelalter könnt ihr es euch einfacher machen: Fragt die Mädels online nach ihrer Meinung. Dafür könnt ihr einfach eine Rundmail verschicken. Noch besser ist es aber, wenn ihr in einem sozialen Netzwerk eine Gruppe gründet und dort nachfragt. Vielleicht habt ihr sogar eine Stammeshomepage, auf die ihr eine Umfrage stellen könnt.



Gefällt mir – eure Gruppenseite im sozialen Netz

Facebook und andere soziale Netzwerke bieten tolle und leicht umsetzbare Mitmisch-Möglichkeiten für eure Gruppen und Leiterinnenrunden. Wahrscheinlich sind die meisten Mädchen bereits in solchen Netzwerken angemeldet. Hier könnt ihr einfach eine Gruppe gründen. Wichtig ist, dass ihr eine geschlossene Gruppe gründet. Das bedeutet, dass nur Mitglieder Texte und Bilder aus eurer Gruppe sehen können. Und wer Mitglied wird bestimmt nur ihr. Hier könnt ihr dann ganz einfach Fotos aus den Gruppenstunden posten, euch austauschen und wichtige Fragen klären. Was wollt ihr nächstes Mal machen? Wer kommt diese Woche? Kann jemand Quark für Gesichtsmasken mitbringen? Viele Dinge können innerhalb der Gruppe schnell, einfach und transparent geklärt werden. Achtung! Falls es Mädchen gibt, die nicht Mitglied der Community sind, dürft ihr die nicht vergessen. Ihr müsst sie unbedingt weiterhin telefonisch informieren!

### Tanzen mal tausend – Flashmobs

Bestimmt habt ihr im Fernsehen oder im Internet schon Videoclips gesehen, in denen sich mehrere hundert oder sogar tausende Menschen treffen, um genau das gleiche zu tun. „Flashmob“ heißt diese, auf den ersten Blick, spontane Men-



schenansammlung. Das sind die wichtigsten Hintergrundinfos zum Flashmob:

- ☁ Das Wort setzt sich zusammen aus dem englischen Wort „flash“ für Blitz und dem Wort „mob“, das für eine aufgebrachte Menschenmenge steht. Flashmobs finden an öffentlichen Orten statt. Die Teilnehmer kennen sich in der Regel nicht.
- ☁ Alle Teilnehmer tun für einen kurzen Zeitraum am gleichen Ort dasselbe.
- ☁ Ein Flashmob ist, seiner Ursprungsidee nach, nicht politisch motiviert und transportiert dementsprechend keine politischen Inhalte oder gesellschaftlichen Forderungen.



- ☁ Ohne die neuen Medien sind Flashmobs kaum oder nicht möglich. Und so läuft ein Flashmob ab: Über das Internet und dort häufig über soziale Netzwerke werden Zeit und Ort des Flashmobs bekannt gegeben. Daneben werden auch Ketten-Mails und Handys oft für die Bekanntgabe eines Flashmobs benutzt. Gleichzeitig wird die Aktion bekannt gegeben, die ausgeübt werden soll. Wie aus dem Nichts treffen dann zahlreiche Menschen aufeinander, um eine Handlung auszuführen. Dabei klatschen zum Beispiel alle, die Teilnehmer erstarren, telefonieren gleichzeitig, heulen wie Wölfe, tanzen die gleichen Schritte, machen eine Kissenschlacht, blasen Seifenblasen in die Luft und so weiter. Nach einigen Minuten ist das Schauspiel vorbei und die Teilnehmer gehen wieder auseinander.

### Mit Botschaft: Smartmobs

Nicht alle Flashmobs sind frei von politischen oder weltanschaulichen Botschaften. Flashmobs, die etwas bewegen oder wenigstens eine Botschaft transportieren wollen, heißen Smartmobs. Besonders bekannt sind darunter Aktionen gegen Atomkraft. Immer wieder kommen Menschen zusammen, um dann am vereinbarten Ort scheinbar umzufallen und einige Minuten so liegen zu bleiben. Natürlich kommen dann auch Plakate und Transparente zum Einsatz, die erklären worum es eigentlich geht. Besonders bekannt ist eine Aktion aus dem Jahr 2009. Bei mehreren Wahlkampfreden von Bundeskanzlerin Angela Merkel waren im Publikum Menschen, die jede Aussage mit lauten „Yeah-Rufen“ kommentierten. Smartmobs machen also auf etwas aufmerksam oder kritisieren Missstände. Ein Smartmob ist eine witzige Idee, seine Forderungen deutlich zu machen. Hier sind einige Ideen für euch:

- ☁ Gemeinsames Gießen des Schulhofs als Zeichen der Forderung nach mehr Grünflächen



- Veranstaltet eine Lichterkette, um damit zum Energiesparen aufzurufen
- ☁️ Gemeinsames Ballspielen auf dem Schul- oder Pfarrhof, verbunden mit dem Wunsch nach mehr Spielmöglichkeiten
- ☁️ Euer Spielplatz soll abgebaut werden? Das Gruppenzimmer wird euch nicht mehr zur Verfügung gestellt?
- ☁️ Der Park soll einem neuen Wohngebiet weichen? Stellt euch mit einem Regenschirm einige Minuten an den Ort, den ihr mit euren „Rettungsschirmen“ bewahren wollt.
- ☁️ Sammelt euch an einem öffentlichen Ort. Alle 12 Sekunden fällt jemand um und bleibt auf dem Boden liegen. So symbolisiert ihr die vielen Hungertoten in der Welt. Warum 12 Sekunden? Weil auch heute noch weltweit alle 12 Sekunden ein Kind verhun-

gert. Übrigens ist so ein Smartmob auch eine tolle Gelegenheit Spendengelder für eine Organisation zu sammeln, die den Hunger bekämpft.

**Wichtig:** Sprecht eure Aktion mit den Verantwortlichen (Schulleitung, Pfarramt, Gemeindeverwaltung) ab, damit ihr hinterher keinen Ärger bekommt. Wenn ihr gut argumentiert und euer Anliegen richtig vorbringt, findet euer Smartmob als kreative Mitmisch-Idee bestimmt Unterstützung. Vergesst nicht, Werbung für eure Aktion zu machen, sobald ihr eine Genehmigung habt. Vielleicht kommt sogar die örtliche Presse vorbei, wenn ihr sie einladet.

### *Klimafreundlicher Konsum: der Carrotmob*

Ein Carrotmob will, wie der Smartmob, eine wichtige Botschaft überbringen. Es geht um den Klimaschutz. Für einen Carrotmob braucht ihr natürlich Teilnehmer. Vor allem müsst ihr aber ein Geschäft finden, das mitmacht. Mit dem Geschäft schließt ihr folgenden Vertrag: Ihr sorgt dafür, dass an einem bestimmten Tag innerhalb eines bestimmten Zeitraums besonders viele Menschen in dem Laden einkaufen. Die Besitzer sichern euch dafür zu, einen bestimmten Teil des Erlöses in die klimagerechte Sanierung ihres Geschäfts zu investieren. Fragt in eurem Ort doch einfach in Lebensmittelgeschäften, Schreibwarenläden, Boutiquen oder Buchhandlungen nach. Sicher findet ihr Ladenbesitzer, die eure Idee toll finden.

### *Unsere Welt soll fröhlicher werden – Urban Gardening*

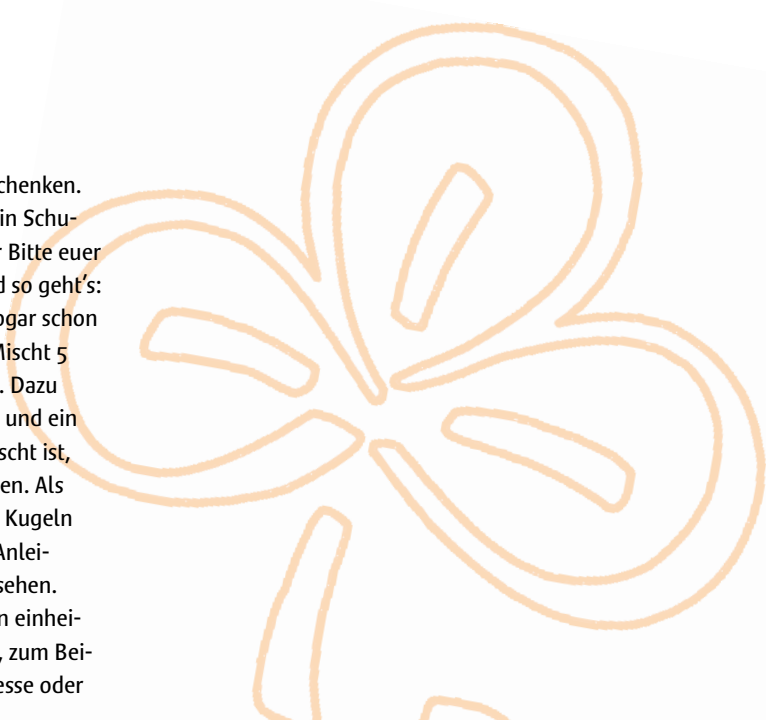
In der Stadt beherrscht grauer Beton das Bild. Auf dem Schulhof wechselt sich Asphalt mit sterilen Rasenflächen ab und vor dem Pfarrheim wachsen ein paar verlorene Geranien. Eine Welt, die junge Menschen gestalten dürfen, sieht anders aus: fröhlicher, bunter, freundlicher. Das finden seit einigen Jahren immer mehr Menschen und haben deshalb mit dem „Urban Gardening“, auch bekannt als „Guerrilla Gardening“ begonnen. In zahlreichen Städten rund um den Globus wurden verwaiste Grünfläche, ungepflegte Blumenkübel und brachliegende Gegenden mit Pflanzen verschönert. Meist gärtner die „Guerrillas“ heimlich in der Nacht, denn oft sind ihre Aktionen nicht erlaubt. Mittlerweile gibt es aber immer mehr Orte, die das wilde gärtnern erlauben oder sogar begrüßen. Mancherorts wird sogar Gemüse angebaut. Heimliches gärtnern klingt spannend. Empfehlenswert ist das aber nicht. Trotzdem könnt ihr zu Guerrilla-Gärtnerinnen werden. Macht euch mit den Mädchen auf die Suche nach Orten, die unbedingt eine Verschönerung brauchen und fragt einfach bei den Besitzern, ob ihr durch eine bunte Blütenpracht darauf aufmerksam machen dürft. Wenn die Mädchen versprechen, die Blumen dann auch zu pflegen ist das meist kein Problem!

### *Flower Power – Blumenbomben selber machen*

Guerrilla-Gärtnerinnen verschönern damit im Vorbeigehen triste Flächen. Klar, dass ihr mit euren Mädels die „Bomben“ nicht einfach irgendwo hinwerft, ohne gefragt zu haben. Trotzdem könnt ihr in der Gruppenstunde



welche basteln und sie dann verschenken. Zum Beispiel an die Zuständigen in Schule, Gemeinde oder Pfarrei mit der Bitte euer Umfeld schöner zu gestalten. Und so geht's: Mit der Formel 5:3:1:1 stellt ihr sogar schon mit Wichteln Samenkugeln her. Mischt 5 Teile Tonerde mit drei Teilen Erde. Dazu kommt dann noch ein Teil Samen und ein Teil Wasser. Wenn alles gut vermischt ist, Kugeln formen und trocknen lassen. Als Geschenk könnt ihr die einzelnen Kugeln hübsch verpacken und mit einer Anleitung und euren Forderungen versehen. Wichtig ist, dass ihr für die Kugeln einheitliche Blumensamen verwendet, zum Beispiel Ringelblumen, Kapuzinerkresse oder



*Und was strickst du so?*

Ich stricke meistens kleine Monster, Pflanzen und einfach Rechtecke die ich dann an Pfähle nähe. Unser größtes Strickgraffiti bisher war ein Pullunder für eine Statue.

*Glaubst du, dass Guerilla-Knitting etwas verändern kann?*

Ich denke, dass es auf jeden Fall die Städte verschönert. Außerdem glaube ich dass vielleicht der ein oder andere, der sonst nie auf die Idee kommen würde, auch mit dem Stricken anfängt und dass die Leute sehen was man alles Tolles stricken kann.

Daniela Pauker

Kornblumen. Die Kugeln werden leicht in die Erde gedrückt und, falls es nicht regnet, gegossen.

*Ich strick mir die Welt, wie sie mir gefällt*

Seid ihr schon einmal durch eine Stadt gelaufen und plötzlich ist euch ein bunter Farblecks an einem Laternenpfahl, einer Parkbank oder einem Fahrradständer ins Auge gesprungen?

Falls ihr dann näher hingeschaut habt, konntet ihr vielleicht feststellen, dass der Farblecks gestrickt wurde. Guerilla-Knitting (knitting = englisch für stricken) ist ein Trend der sich immer weiter ausbreitet. Auch in der PSG gibt es Mädchen, die so etwas machen. Eine davon ist Ronja Giskes (17), aus dem

Schulstamm in Nürnberg, die uns einige Fragen dazu beantwortet hat.

*Was ist Guerilla-Knitting?*

Beim Guerilla-Knitting werden alle möglichen gestrickten Dinge in der Stadt an Laternen, Bäumen, Bänken, Schildern und allem was sonst noch rum steht angenäht.

*Seit wann machst du Guerilla Knitting?*

Seit ungefähr einem Jahr.

*Warum machst du das?*

Ich finde so ein bisschen Wolle macht die Stadt um einiges bunter und gemütlicher. Außerdem freuen sich die Menschen wenn sie durch die Straßen gehen und dann so etwas Ungewöhnliches sehen.





## *PSG online*

Die PSG gibt es auch im Internet!

Besucht uns auf unseren Seiten!

**Die Landesstelle findet ihr unter:**

[www.psg-bayern.de](http://www.psg-bayern.de)

[www.natuerlich-pfadfinderin.de](http://www.natuerlich-pfadfinderin.de)

Werdet Fan der Pfadfinderinnenschaft

St. Georg Bayern auf facebook!

**Hier erreicht ihr das Bundesamt:**

[www.pfadfinderinnen.de](http://www.pfadfinderinnen.de)

**Das sind unsere Diözesenseiten:**

[www.psg-augsburg.de](http://www.psg-augsburg.de)

[www.psg-bamberg.de](http://www.psg-bamberg.de)

[www.psg-muenchen.de](http://www.psg-muenchen.de)

[www.psg-regensburg.de](http://www.psg-regensburg.de)

[www.psg-wuerzburg.de](http://www.psg-wuerzburg.de)